



Fraktion aktuell

Der Newsletter der SPD-Fraktion im Rat der Landeshauptstadt Hannover

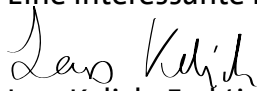
68 | 13.05.2022

Liebe Leserin, lieber Leser,

Am vergangenen Sonntag jährte sich zum 77. Mal das Ende des Zweiten Weltkriegs in Europa und damit die Befreiung Deutschlands und anderer Länder vom Nationalsozialismus. Gerade über die Ukraine, die nun von Russland mit Krieg überzogen worden ist, haben die deutschen Besatzer unendliches Leid gebracht; in keinem anderen Land ist während des Zweiten Weltkrieges so erbittert und unerbittlich gekämpft worden. Dessen sind wir uns gerade jetzt besonders bewusst.

Die Erinnerung an die Opfer der nationalsozialistischen Diktatur und die Herausforderungen, denen sich unsere Demokratie aktuell gegenüber sieht, standen im Mittelpunkt unseres Besuches im Zeit-Zentrum Zivilcourage.

Eine interessante Lektüre wünscht



Lars Kelich, Fraktionsvorsitzender

ZeitZentrum Zivilcourage – Lernort im Herzen der Stadt

Seit einem Jahr gibt es mit dem [ZeitZentrum Zivilcourage](#) einen Lernort in unmittelbarer Nähe des Rathauses. Im Mittelpunkt der historisch-politischen Bildungsarbeit steht hier die Auseinandersetzung mit dem gesellschaftlichen Leben und Alltag unter den Bedingungen einer Diktatur – und damit der Wert der Demokratie und die Bedeutung des Handelns jeder und jedes Einzelnen in der Gesellschaft. Das ZeitZentrum ist – anders als die [Gedenkstätte Ahlem](#) – kein „authentischer Ort“, also eine Stätte, wo Verfolgung und Vernichtung stattgefunden haben.

Eine Stadt für alle.





Vermittelten Einblicke in das ZeitZentrum Zivilcourage und dessen Arbeit (v.r.): Edel Sheridan-Quantz, Julia Berlit-Jackstien und Wiebke Hiemisch (halb verdeckt).

Mittels verschiedener Biografien wird in der Ausstellung die Vergangenheit erhellt (unten).

Um die Auseinandersetzung mit dem Alltag im Nationalsozialismus und damit die Ermutigung zu Zivilcourage zu befördern, hatten wir bereits zum Haushalt 2016 einen [Lernort „Erinnerung und Demokratie“](#) in Auftrag gegeben. Dabei haben wir das Themenfeld „Mitmachen und Widerstehen?“ als Beispiel für die Demokratiebildung und Erinnerungsarbeit benannt, ist dies doch auch heute eine zentrale Frage für den Bestand unserer demokratischen Gesellschaft.



Anlässlich des Tages der Befreiung vom Nationalsozialismus am 8. Mai hatten wir als Fraktion am vergangenen Dienstag die Gelegenheit, das ZeitZentrum kennenzulernen. Julia Berlit-Jackstien, Wiebke Hiemisch und Edel Sheridan-Quantz führten in die Arbeit der Einrichtung und in Stationen der Ausstellung ein und betonten, dass sich der biografische und lokalgeschichtliche Zugang bewährt habe. Trotz der coronabedingten Einschränkungen habe das ZeitZentrum Zivilcourage bereits über 1.500 Schüler*innen und zahlreiche Erwachsene mit den eigenen Erfahrungen und der Frage konfrontiert: Wie hätte ich mich damals verhalten? Und wie verhalte ich mich heute?

Attraktivität der Stadt als Arbeitgeberin steigern

Mit der Ankunft zahlreicher Vertriebener aus der Ukraine ist eine gewaltige Herausforderung an unsere Gesellschaft herangetragen worden. Auch das Personal der Stadtverwaltung ist mit einem erheblichen Aufgabenzuwachs in kürzester Zeit konfrontiert worden: eine Notunterkunft auf dem Messegelände musste in kürzester Zeit hergerichtet werden, weitere Unterkünfte angemietet und ausgestattet, Aufenthaltstitel vergeben und Bildungsangebote und Schulplätze für geflüchtete Kinder bereitgestellt werden.

Dabei hat das Personal unserer Stadt hier insgesamt hervorragende Dienste geleistet, und dafür ist den städtischen Mitarbeiter*innen ausdrücklich zu danken. Zahlreiche Beschäftigte aus anderen Bereichen unterstützen immer noch die Ausländerbehörde, wo mit mehr als 3.200 Aufenthaltstiteln doppelt



Stadt und Region bieten Informationen für Geflüchtete und zu Unterstützungsmöglichkeiten – auch in verschiedenen Sprachen – unter dieser Internetadresse.

so viele bearbeitet wurden wie sonst, oder das Integrationsmanagement und nehmen Aufgaben im Jugendhilfe und Bildungsbereich wahr. Das wird über den Klagen darüber oft vergessen, dass an verschiedenen Stellen Verzögerungen gab oder hie und da auch ein wenig Sensibilität fehlte.

Derartige Unzulänglichkeiten sind auch dem Umstand geschuldet, dass das Personal unserer Stadt unter erheblichen Belastungen arbeitet. So fallen nach wie vor zahlreiche Beschäftigte coronabedingt aus oder sind überlastet, weil an vielen Stellen Personal fehlt. Dem Aufgabenzuwachs der Kommunen – und das gilt im Besonderen für die großen Städte – in den letzten Jahren steht nach wie vor keine auskömmliche Finanzausstattung durch den Bund und das Land gegenüber.

Zudem schlägt auch in den verschiedenen Bereichen der Stadtverwaltung der Fachkräftemangel durch: Es fehlt an Personal in den Verwaltungsberufen, im Sozial- und Erziehungsdienst (der sich gerade in Tarifauseinandersetzungen befindet) und in den technischen Berufen. Die Privatwirtschaft hat gerade hier, unter anderem im Zuge der anhaltenden Baukonjunktur und der forcierten Digitalisierung, an Attraktivität deutlich gewonnen.

Erschwert wird die Gewinnung, aber zunehmend auch die Bindung von Personal bei der Stadt auch durch langwierige Besetzungsverfahren oder durch verengte Kriterien und wenig Fle-

Unterstützung für die Gewerkschaft bei den städtischen Tarifverhandlungen vor einem Jahr: unser Stadtverbandsvorsitzender Adis Ahmetovic, Bürgermeister Thomas Hermann und unser Fraktionsvorsitzender Lars Kelich (1. Reihe von rechts).



xibilität bei den Stellenausschreibungen und -bewertungen, was gerade Quereinsteiger*innen den Wechsel zur Stadt erschwert. Dabei ist die Personalverwaltung zum Teil an Auflagen gebunden, die vor allem der Kommunale Arbeitgeberverband als Tarifpartner vorgibt. Das wurde vor einem Jahr deutlich, als der KAV sich beim Tarifabschluss für die städtischen Beschäftigten erst bewegte, als wir mit einem Austritt aus dem Arbeitgeberverband drohten.

Unabhängig davon, dass Besetzungsverfahren beschleunigt werden müssen, steht die Stadtverwaltung vor einer umfassenden [Aufgabenkritik](#). In einem komplexen Verfahren, an dem auch die Ratspolitik und die Personalvertretungen beteiligt sind, sollen die verschiedenen Aufgabenbereiche der Stadt auf ihre Bedeutung, auf Arbeitsorganisation und Personalausstattung geprüft werden. Dieses Verfahren, das eine Arbeitsverdichtung vermeiden und somit nicht zwingend auf einen Personalabbau hinauslaufen soll, ist auf die nächsten anderthalb Jahre angelegt. Wie die Verwaltung erhoffen uns davon einen Modernisierungsschub; die Stadtpitze erwartet zudem am Ende des Prozesse dauerhafte Einsparungen von 90 Millionen Euro.

Wohnraumförderung verlängert

Mehr bezahlbaren Wohnraum schaffen – das ist eine der zentralen Herausforderungen, vor die wir uns gestellt sehen. Um dieses Ziel zu erreichen, wurde auf unsere Initiative hin bereits 2013 ein [städtisches Wohnraumförderprogramm](#) aufgelegt, das bis heute sehr stark nachgefragt wird.

Damit die Stadt auch zukünftig den sozialen Wohnungsbau fördert, haben wir im Bauausschuss vor einer Woche die [Verlängerung des Förderprogramms](#) bis 2026 beschlossen. Mit dem Beschluss führen wir eine neue Förderstufe für Wohnungen mit einer Nettokaltmiete von 8 Euro pro Quadratmeter ein, die für Menschen mit mittleren Einkommen gedacht ist. Außerdem wird die Mietpreisbindung der geförderten Wohnungen verlängert, um die Mieten länger stabil zu halten und das Förderprogramm noch besser mit der Förderung des Landes kombinierbar zu machen.

Mit der [Verlängerung der Aufwendungszuschüsse](#) für über 250 Wohnungen haben wir einen weiteren wichtigen Beschluss für bezahlbares Wohnen gefasst. Damit sollen die städtische Belegrechte für die geförderten Wohnungen um bis zu zehn Jahre verlängert und ein weiteres Abschmelzen der Anzahl von Belegrechtswohnungen verhindert werden.



Sharepic vom 4. Mai 2022.

Geschäftsverteilung in unserem Fraktionsbüro

Nach den personellen Wechseln der letzten Monate sind die Aufgabenbereiche in unserer Fraktionsgeschäftsstelle neu verteilt worden.

Dr. Marc-Dietrich Ohse: Geschäftsführung; betreute Gremien: Ratsversammlung, Verwaltungsausschuss, Stadtbezirksräte, Ausschuss für Arbeitsmarkt-, Wirtschafts- und Liegenschaftsangelegenheiten, Ausschuss für Haushalt, Finanzen, Rechnungsprüfung, Feuerwehr und öffentliche Ordnung, Organisations- und Personalausschuss, Betriebsausschuss Hannover Congress Centrum, Betriebsausschuss Städtische Häfen.



Miriam Düsterhöft: Gleichstellungsausschuss, Internationaler Ausschuss, Sozialausschuss.

Das Team unserer Fraktionsgeschäftsstelle: Rita Schulz, Marc-Dietrich Ohse, Miriam Düsterhöft, Jonathan Schorling, Diane Schadow, Jan de Vries und Imke Weihmann (v.l.).

Diane Schadow: Kulturausschuss, Sportausschuss; Geschäftsführungsassistenz.

Jonathan Schorling: Ausschuss für Umweltschutz und Grünflächen, Stadtentwicklungs- und Bauausschuss, Betriebsausschuss Stadtentwässerung; Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.

Imke Weihmann: Jugendhilfeausschuss, Schul- und Bildungsausschuss.

Rita Schulz: Geschäftsführungsassistenz; Stadtbezirksräte.

Jan de Vries: FSJ Politik; Social Media.

Unser nächster Newsletter erscheint voraussichtlich am 25. Mai.

Eine Stadt für alle.

Impressum:

Herausgeberin: SPD-Fraktion im Rat der Landeshauptstadt Hannover
Friedrichswall 15, 30159 Hannover, V.i.S.d.P.: Dr. Marc-Dietrich Ohse,
spd@hannover-stadt.de, www.spdratsfraktionhannover.de

Fotos: unsplash.com/@error420, SPD-Ratsfraktion

Für Inhalte und Gestaltung der verlinkten Internetseiten übernehmen wir keine Verantwortung.

